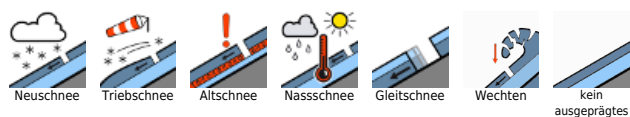


Tribschnee und Gleitschnee beachten

	Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe				
	2300 m Schobergruppe, Kreuzkogelgruppe, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West				
	Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Gurktaler Alpen Süd, Goldeck, Gailtaler Alpen West, Nockberge Süd, Gailtaler Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Villacher Alpe, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost, Koralpe, Nockberge				

Lawinprobleme



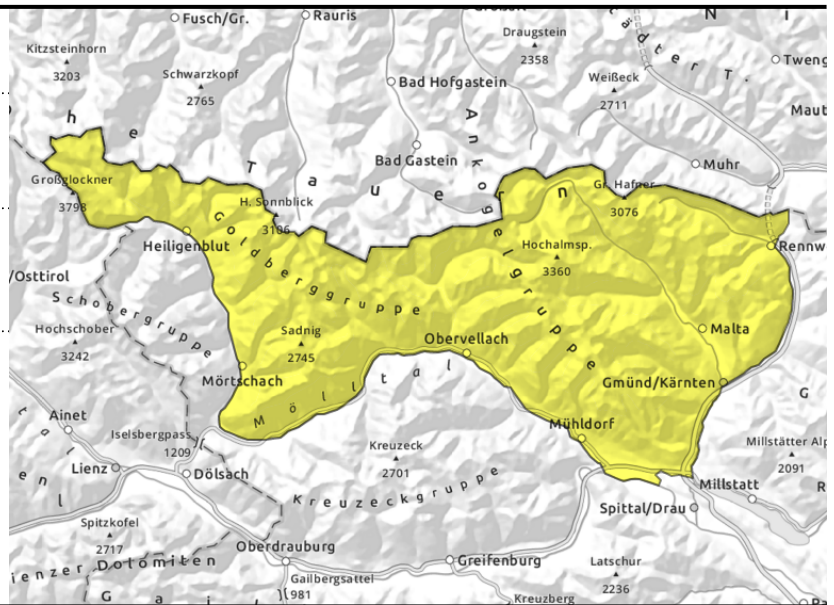
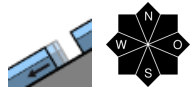
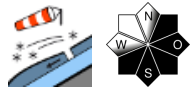
Gefahrenstufen



Exposition



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe



Gleitschnee und Tribschnee beachten

Die Lawinengefahr wird verbreitet mit MÄSSIG beurteilt. In hohen Lagen sind einzelne Tribschneepakete, vor allem in schattseitigen Expositionen noch störanfälliger und können durch eine geringe Zusatzbelastung als mittelgroße Lawine abrutschen. Dies vor allem hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Mit zunehmender Anfeuchtung der Schneedecke rückt das Gleitschneeproblem in den Vordergrund.

Schneedeckenaufbau

Die geringen Neuschneemengen, welche vom Nordwestwind, vor allem in hohen Lagen entlang der Landesgrenze zu Salzburg verfrachtet wurden und frische Tribschneeablagerungen gebildet haben, haben sich durch die milderen Temperaturen und der Sonneneinstrahlung deutlich zu setzen begonnen. Die milderen Temperaturen und die Sonneneinstrahlung haben aber auch zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke geführt, wo im oberen Teil noch störanfällige Schwachschichten vorhanden sind.

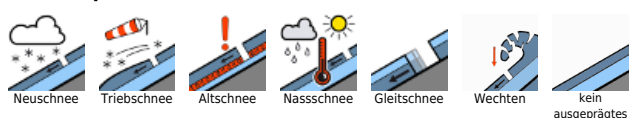
Wetter

Nach einer schwachen Kaltfront ist der Luftdruck von Westen her bereits am Samstag deutlich angestiegen. Am Sonntag scheint den ganzen Tag die Sonne und über weite Strecken ist es wolkenlos. Bei sehr trockener Luft ist die Fernsicht ausgezeichnet. Bei deutlich schwächerem Nordwestwind steigen die Temperaturen in 2000 m bis auf +2 Grad. Am Montag setzt sich das sonnige Wetter fort.

Tendenz

Gleitschnee und Tribschnee beachten.

Lawinprobleme



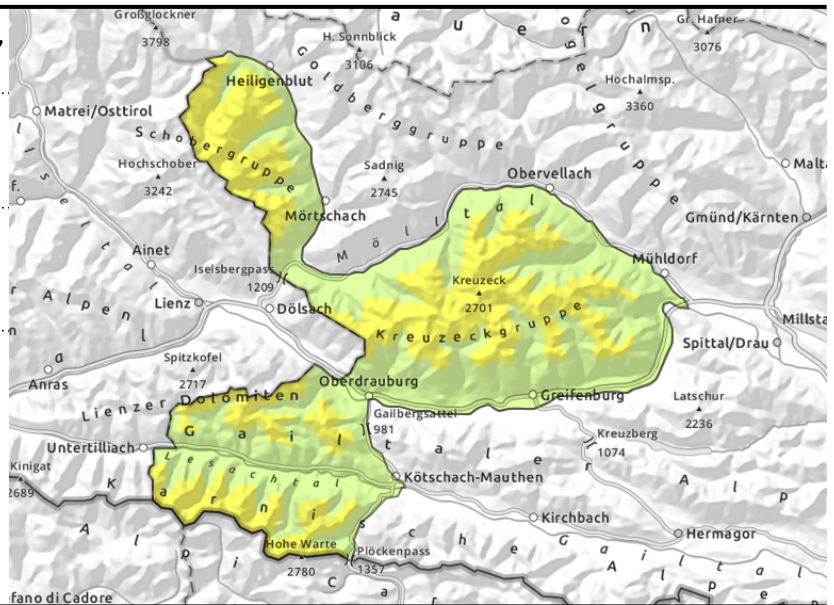
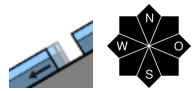
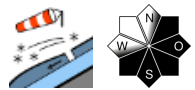
Gefahrenstufen



Exposition



**Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten,
Karnische Alpen West**



Tribschnee und Gleitschnee beachten

Die Lawinengefahr wird allgemein mit MÄSSIG beurteilt. In hohen Lagen sind Tribschneeablagerungen noch etwas störanfälliger und können durch eine geringe Zusatzbelastung gestört werden und mittelgroße Lawinen werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen besteht weiter, beziehungsweise nimmt mit zunehmenden Feuchteintrag etwas zu.

Schneedeckenaufbau

Mit dem starken Nordwestwind wurden in hohen Lagen wieder frische Tribschneeablagerungen gebildet welche sich durch mildere Temperaturen und Sonneneinstrahlung schon deutlich wieder gesetzt haben. Der Setzungsprozess setzt sich am Sonntag bei strahlend sonnigem Wetter und nur schwachem Wind weiter fort. Ab den mittleren Lagen abwärts wird die Schneedecke, deren unterer Teil oft aufbauend umgewandelt ist, durch Sonneneinstrahlung und milderen Temperaturen weiter angefeuchtet.

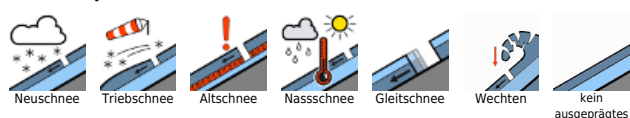
Wetter

Nach einer schwachen Kaltfront ist der Luftdruck von Westen her bereits am Samstag deutlich angestiegen. Am Sonntag scheint den ganzen Tag die Sonne und über weite Strecken ist es wolkenlos. Bei sehr trockener Luft ist die Fernsicht ausgezeichnet. Bei deutlich schwächerem Nordwestwind steigen die Temperaturen in 2000 m bis auf +2 Grad. Am Montag setzt sich das sonnige Wetter fort.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von Schneebrettlawinen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Gurktaler Alpen Süd, Goldeck, Gailtaler Alpen West, Nockberge Süd, Gailtaler Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Villacher Alpe, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost, Koralpe, Nockberge



dünne Tribschneelinsen,
dünne, kammnahe
Tribschneelinsen



Verbreitet geringe Lawinengefahr

Es herrscht allgemein GERINGE Lawinengefahr. In Gipfelniveaubereichen sind vereinzelt noch instabilere kleine Tribschneelinsen vorhanden. Mit der weiteren Anfeuchtung der Schneedecke nimmt das Gleitschneeproblem zu. Mögliche Lawinen bleiben klein, in den etwas schneereicheren südlichen Bereichen der Gefahrenregion können diese vereinzelt auch noch mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die geringen Mengen Neuschnee, welche in den nördlichen Gebirgsgruppen oberhalb von rund 2000 m gefallen sind, hat der Nordwestwind verfrachtet und kleine Tribschneelinsen gebildet. Vor allem in schattseitigen Expositionen kann die Bindung zur Altschneedecke noch etwas schwächer sein. Die gestrige Anfeuchtung der Schneedecke und die kalten Temperaturen mit der erfolgten Abstrahlung während der Nachtstunden haben für eine Verfestigung der Schneedecke und einer Harschkruste gesorgt. Durch die Sonneneinstrahlung und den steigenden Temperaturen wird die Harschkruste rasch weich und die Anfeuchtung schreitet weiter voran.

Wetter

Nach einer schwachen Kaltfront ist der Luftdruck von Westen her bereits am Samstag deutlich angestiegen. Am Sonntag scheint den ganzen Tag die Sonne und über weite Strecken ist es wolkenlos. Bei sehr trockener Luft ist die Fernsicht ausgezeichnet. Bei deutlich schwächerem Nordwestwind steigen die Temperaturen in 2000 m bis auf +2 Grad. Am Montag setzt sich das sonnige Wetter fort.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß

Exposition

